

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 579. 2. Bibliographien S. 580. 3. Archive, Archivgeschichte S. 581. 4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 582. 5. Quellensammlungen S. 583. 6. Urkunden, Regesten, Register S. 583. 7. Diplomatik S. 585. 8. Staatsschriften S. 589. 9. Rechtsquellen S. 589. 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen S. 592. 11. Briefe, Briefsammlungen S. 592. 12. Chronikalische Quellen S. 594. 13. Hagiographie S. 595. 14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 596. 15. Theologie, Philosophie S. 597. 16. Naturwissenschaften S. 600. 17. Literarische Texte S. 600. 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 603. 19. Paläographie, Handschriftenkunde S. 603. 20. Genealogie S. 607. 21. Münzkunde, Inschriften S. 607. 22. Archäologie S. 608.

A. v. Brandt, *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften* (Urban-Taschenbücher Band 33) 7., veränderte und erweiterte Auflage, Stuttgart 1973, Verlag W. Kohlhammer, 206 S., 8 Tafeln, DM 10. — Dieser Abriss hat sich seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1958 einen festen Platz in der Handbibliothek vieler Historiker erworben. Wir nehmen die 7., völlig neu gesetzte Auflage zum Anlaß, um einmal auf diese überaus klare und lehrreiche Einführung hinzuweisen, die weit mehr bietet als die bloße Tradierung von Handbuchwissen. Auf Schritt und Tritt merkt man ihr vielmehr an, daß hier langjährige eigene Erfahrungen in Forschung und Lehre verarbeitet worden sind. Dabei ging es dem Vf., wie er abschließend (S. 158) betont, vor allem darum, die sogenannten Hilfswissenschaften als Werkzeug des Historikers zu betrachten, wobei notgedrungen ihr kultur- und geistesgeschichtlicher Eigenwert vernachlässigt werden mußte. In dieser Beschränkung hat der Vf. seine Aufgabe zweifellos glänzend gelöst, auch wenn man in Einzelheiten anderer Meinung sein mag. — Im 1. Kapitel erläutert und verteidigt A. v. Brandt den Begriff der Historischen Hilfswissenschaften. Das 2. Kapitel behandelt die historische Geographie, die Chronologie und die Genealogie; also Raum, Zeit und Menschen als Voraussetzungen allen historischen Geschehens. Im 3. Kapitel („Die Quellen“) findet man nach der „Allgemeinen Quellenkunde“ Ausführungen über Paläographie (die Schrift als Ausdruck der Stil- und Geistesgeschichte), Urkunden und Akten, Wappen, Siegel und Münzen. Die Literaturhinweise bringen neben einer Auswahl wichtiger allgemeiner Bibliographien, Sachwörterbücher und Fachzeitschriften vor allem zahlreiche Titel zu den einzelnen Textabschnitten. Auch ein Sachregister ist beigegeben.

H. M. S.

Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung von Egon Boshof, Kurt Düwell, Hans Kloft (Böhlau-Studien-Bücher. Grundlagen des Studiums) Köln Wien 1973, Böhlau Verlag, X u. 329 S. mit 29 Abb., DM 22. — Dieses Buch will dem Studienanfänger eine „kurze, erste Überblicksorientierung“ geben, in der alte, ma. und neuere Geschichte, für die man an den Universitäten ja meist getrennte Proseminare veranstaltet, im Sinne der Einheit des Fachs behandelt werden. — Zunächst erörtert H. Kloft die Begriffe „Geschichte“ und „historische Methode“, die Möglichkeit einer historischen Objektivität, die „Periodisierung“ des Geschichtsablaufs, die historischen Teildisziplinen und das Verhältnis der Geschichtswissenschaft zu ihren Nachbarwissenschaften. Dabei betont der Vf. nachdrücklich die Eigenart und Eigenständigkeit der Denk- und Arbeitsweise des Historikers und warnt davor, einzelne Faktoren wie etwa Wirtschaft oder Gesellschaft absolut zu setzen und damit ein vorurteilsloses Bild der Vergangenheit unmöglich zu machen. — Die drei Hauptteile Alte Geschichte (H. Kloft), Ma. Geschichte (E. Boshof) und Neuere Geschichte (K. Düwell) sind jeweils nach einem in etwa gleichen Schema gegliedert. So befaßt sich Boshof in seinem 1. Kapitel (Das MA als Epoche) mit der Frage nach Beginn und Ende dieses Zeitalters. Im 2. Kapitel (Quellenkunde der ma. Geschichte) behandelt er